



Gesamtkonzept für gantztägig arbeitende Grundschulen

Werkraum 4 „Finanzen & Schulbudget“

Protokoll zur 2. Runde

Dienstag, 02.04.2019, 9.30-12.30 Uhr

Im Stadtschulamt, Seehofstraße 41, 60594 Frankfurt am Main



Kontakt Daten

Projektleitung des Stadtschulamtes:
Kerstin Leonhardt
Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamts
S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-70407
E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de


**Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und
Jugendstiftung:**
Tina Simon und Therese Hertel
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen
Kaiserstraße 5
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 269 147 820
E-Mail: Tina.Simon@dkjs.de
E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der DKJS :

Silvia Genz
Coaching + Moderation
An der Nachtweide 36
60433 Frankfurt
Telefon: 0179/ 6622070
E-Mail: mail@silviagenz.de

Willkommen und Agenda für die zweite Werkraumrunde

Willkommen
zu Runde 2
im Werkraum 4




02 April 2019
9:30-12:30

Mit Silvia Benz

AGENDA

- > Willkommen & Rückblick auf Runde 1
- > Klärung offener Fragen aus Runde 1
- > Input
 - a) Zahlen der Stadt
 - b) Zahlen des Landes Hessen
 - c) "good practice #4"
- > Szenarien definieren
 - ↳ Szenarienbauw finden
 - ↳ Szenarieneutwicklung

- 12:30 Ende -



Anwesende

TINA SIMON
- DKJS -

B
Fermann

Simone Koch
Kids Frankfurt e.V.

Steffi Völter
Stadtschulamt
Nied. Schulenentwicklung

Isabel Nesser
Stadtschulamt
Finanzen

Sören Schwartze
Kita Frankfurt

Ulrich Grönewald
Henri-Dunant-Schule (SL)

Hanne Hoffmann
fief e.V.

Claudia Rasch
Ualoudshop e.V.

Annett Werner
ContestorSand Ffm.eV

Gerda Seelisch
Sozial Verein der
Fachbeauftragte

Monika Ripberger
- Stadtschulamt -

Miriam Völter
Evangelischer Verein für
Jugendberichterstattung

Fr. Neckermann
Textor Schule
SL

Kyrid Ullmann
SLA

Andreas Stöck
Stadtschulamt
Fachbereich Finanzen

Antworten aus offenen Fragen aus Runde 1

Klärungen von Rückfragen aus Runde 1

WR Kooperation: GT Leitung zusätzl. zu GT Koordinator – Was ist damit genau gemeint?

Es handelt sich um eine erste Überlegung des Werkraums, wie gelungene Kooperation einer Ganztagschule durch eine ausgewiesene Stelle aktiv gestaltet werden könnte.

Ganztagsleitung trägt u.a. Personal- Budgetverantwortung, strategische Steuerung, ...

Ganztagskoordination ist verantwortlich für strukturelle und inhaltliche Vernetzung nach innen und außen, Programmherstellung, ...

WR Schulsekretariate & Schulhausverwaltung: Bezieht sich dieses Anliegen auf die Problematik zw. untersch. Ansprechpartnern am Vormittag/ Nachmittag?

Ja, Kinder, Eltern, Kollegium, ... haben für i.T. deckungsgleiche Themen Ansprechpartner in zwei Systemen, die Teil einer Schule sind.

Diese Person wurde im Werkraum bisher ergänzend zu GT-Leitung/ Koordination gedacht. Bisiang wurde die Notwendigkeit gefordert, jedoch die Aufgaben nicht im Detail benannt. Über eine zentrale Öffentlichkeitsarbeit für die Gesamtschule kann hierbei durchaus nachgedacht werden.

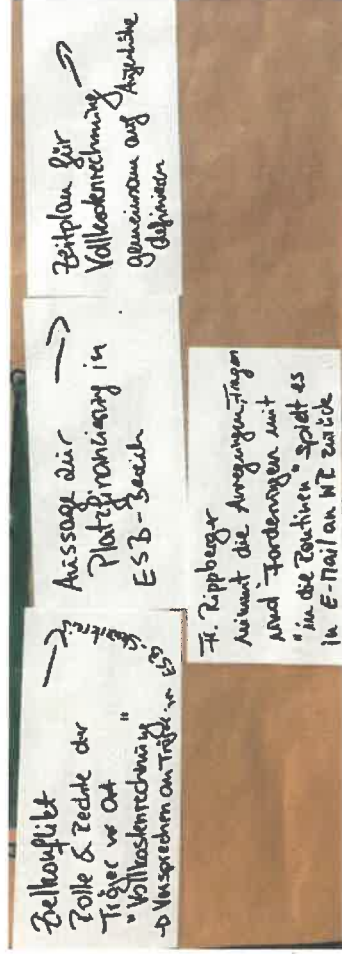
Herausforderung ist u.a., dass das Zeitfenster 7:30 – 17:00h an 5 Tagen in der Woche nicht durch 39 Wochenstunden abgedeckt werden kann.

Rückblick auf Runde 1 und Klärung offener Fragen/ Auftragsklärung

Zu Beginn der 2. Werkraumrunde entwickelt sich eine intensive Diskussion unter den TeilnehmerInnen.

- Darf bei der Entwicklung von Szenarien tatsächlich mit einem größeren Budget für den Ganzttag kalkuliert werden? (so wie auf einer der blauen Moderationskarte unter „sichere Szenarien-Bausteine“ im Protokoll der ersten Runde geschrieben steht - s. Fotoausschnitt).
- VertreterInnen der ESB Steuergruppe knüpfen daran an, dass sie sich in diesem Werkraum Lösungen für ihr Anliegen der Vollkostenrechnung bei der Platzfinanzierung ESB erhoffen. Den Trägern sei bzgl. dieses Anliegens zugesichert worden, es käme im Rahmen des Ganztagsentwicklungsprozesses zur Klärung. Nun erhoffe man sich Antworten.

- Frau Ripberger nimmt das Anliegen und die sich anschließenden offenen Fragen mit „in die Routinen“ der internen Prozessklärung. Sobald Antworten aus der Klärung vorliegen, wird sie diese den Werkraum Akteuren in einer E-Mail mitteilen.



Versuch der Auftragschärfung

Das Anliegen des Gesamtentwicklungsprozesses und des Gesamtkonzeptes für gantztägig arbeitende Schulen und der sich daraus ableitende Auftrag für den Werkraum 4 Finanzen und Schulbudget werden nochmals diskutiert und geschärft:

- Die kommunalen Förderprogramme im Ganzttag (ESB, OFG, Frühbetreuung und NaSchu) werden abgeschafft. Der Magistratsbeschluss gibt vor, dass die kommunalen Mittel der derzeitigen Förderprogramme zusammengeführt werden sollen. Im Werkraum werden verschiedene Szenarien für eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet, die die bisherigen, sehr unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen ablöst.
- Ziele, Schwerpunkte und Maßnahmen des Gesamtkonzeptes werden aus der Perspektive des Kindes und unter Berücksichtigung bereits bestehender Strukturen und Akteure redefiniert.
- Der Werkraum Finanzierung und Schulbudget hat dabei den Auftrag Szenarien und Kriterien zu entwickeln, die eine Finanzierung der Schulen und ihrer unterstützenden Akteure im Quartier sichert, um Bildung und Betreuung im Zeitfenster von 7:30 bis 17:00 Uhr bei 25 Tagen Schließzeiten im Jahr im Schulquartier zu ermöglichen. Die Finanzierungsgröße ergibt sich aus der Summe aller bislang bestehenden Ganzttagsschul-Förderprogramme (s.o.).

Neue sich anschließende Fragen nach Auftragsschärfung, die ggf. Orientierung bieten bei der Beschreibung unterschiedlicher Szenarien:

- Welche Kriterien/ Perspektiven sind für ein neues Finanzierungskonzeptes leitend:
Entwickeln wir Szenarien
- a) aus der Perspektive der Fachstandards für Qualität und Bedarfe oder/ und
- b) mit dem Fokus auf die Verteilung der bestehenden Finanzierungsgröße unter Berücksichtigung bestmöglicher Versorgung?

Lassen wir uns Anken von Fachstandards für Qualität und Bedarfe oder von der Finanzierungsgröße die vorhanden sind?

- Für was stehen wir hier, was ist uns wichtig?:
Entwicklung von Ganztagschule (Augenhöhe zw. Trägern und Schule) oder „Schule plus Ganztagsbetreuung“? – diese Frage wurde nicht abschließend beantwortet

Für was stehen wir hier?
Ganztagschule vs. „add-on“ Ganztagsbetreuung

Neue sich anschließende Fragen/Anmerkungen nach Auftragsschärfung, die ggf. Orientierung bieten bei der Beschreibung unterschiedlicher Szenarien und noch nicht beantwortet sind:

- Wie hoch ist die Finanzierungsgröße, die sich aus der Summe der bisherigen Förderprogramme ergibt?
- Wie können die Angebote und Leistungen der Horte, Kinderhäuser und anderer Unterstützungen aus der Kinder- und Jugendhilfe bei der Finanzierung finden?
- Steht bei der Finanzierung hauptsächlich die Schule im Fokus oder die Schule inkl. ihres Quartiers/ Bezirks?
- Bei der Szenarientwicklung muss die Unterschiedlichkeit der Schulstandorte (mit und ohne Betreuung durch wenige/viele Träger im Quartier) Berücksichtigung finden.

Was "steckt die Stadt" im Programm rein (Finanzierungsgrößen) und über welche Programme ausübt?

Wie werden Horte weiterhin in der Berechnung integriert?
! muss passieren!

Soll der Schulbezirk und/oder der Schulstandort als Finanzierungsmaßstab gelten?

100% Schule im GT (ohne Quartier)
-D in neuen Lösung

im bestehenden Quartier übertragend in Schule

im bestehenden Quartier übertragend im Quartier "betrieit"

Ausblick auf Szenarien

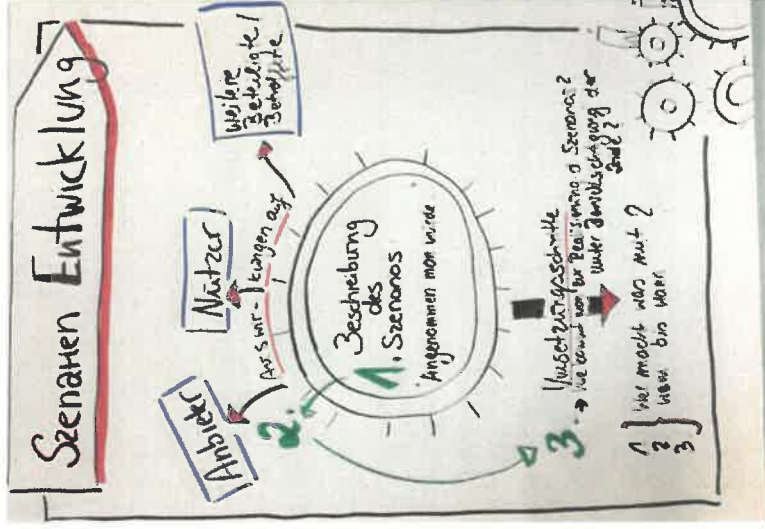
Welche und wie viele Szenarien im Werkraum gedacht werden sollen, entscheiden die TeilnehmerInnen in der dritten Runde im Mai.

Alle im Rahmen der Szenarioentwicklung auftauchenden Fragen, die im Werkraum keine Beantwortung finden (können), sollen notiert und rückgespielt werden. Ggf. ist die Liste der Fragen länger als die Beschreibung des Szenarios – auch das ist ok.

Szenarien sind keine Lösungen, sondern Ergebnisse eines gemeinsamen „offenen Denkprozesses“.

Die im Kick Off gesammelten und in der ersten Werkraumrunde geclusterten Szenariobausteinvariablen wurde in der 2. Werkraumrunde nicht weiter bearbeitet.

Es wurde der Wunsch geäußert, mögliche Szenarien/ Szenarienskizzen für die dritte Werkraumrunde vorzubereiten, damit die wenige Zeit im Werkraum für die Ausarbeitung der Szenarien genutzt werden kann. Diese Idee fand Zustimmung bei mehreren TN jedoch keine Verantwortlichen, die sich dieser Aufgabe annehmen können.



Vorschau: Drei/ Vier Schritte der Szenarioentwicklung:

1. Szenario beschreiben
2. Auswirkungen für Stakeholder in den Blick nehmen/ Hypothesen
3. Umsetzungsschritte unter Berücksichtigung der Ziele vorschlagen
4. Offene Fragen notieren

Ziele und Kontext aus der ersten Werkraumrunde – mit Ergänzungen aus Runde 2

Ziele

Vereinheitlichung der kommunalen Förderprogramme und Integration der Landesmittel

Tragfähiges Finanzierungskonzept für Ganztagschulen in FfM

Transparenz über Kosten und Budgets

Verlässliche Strukturen

Berücksichtigung der Ergebnisse aus den anderen Werkräumen

Judikatoren für Förderzuweisungen finden

KONTEXT

Vielfalt der kommunalen Förderprogramme
ESB, OFG, Frühbetreuung, NaSchi, Hort, PfdN, Stempiloten, Hausaufgabenbetreuung
Ungleiche Angebotsstruktur für die Kinder

Ungleichheiten bei Zugängen und Finanzierung

Mangelnde Transparenz

Hoher Verwaltungsaufwand

Druck und Arbeitsbelastung bei Schulen & Trägern

Addition vs. Integration von Landesmitteln

Nicht ausreichende Finanzierung (z. B. keine Tarifanpassungen)

Rechtsanspruch 2025

Erhöhung der Platzkostenpauschale (+)

Achtung!
kein unzulässiger
Aspekt auf weitere
Platzkostenpauschale
in
Tessal

Input von Herr Stäck und Frau Wiemann zur aktuellen Finanzierung durch Kommune und Stadt dreier Schulstandorte in FfM

Die Angaben zur Finanzierung der Horte sind nicht vollständig, Herr Schwartz von Kita Frankfurt wird die Zahlen für Elternentgelte für die drei Standorte nachreichen.

Frau Wiemann erläutert das Konzept des Landes zur Finanzierung der Schulen in Hessen. Wie und mit Hilfe welcher Indikatoren werden zu welchem Zweck Zuweisungen berechnet. Die konkreten Landesmittel für die drei Standorte wird Frau Wiemann ergänzen und bis zur dritten Runde im Mai nachreichen.

Die Übersicht zur Kostenaufstellung der drei Schulstandorte wird nicht im Protokoll veröffentlicht.

„Seitenblick“ als möglicher Impuls für FfM von Frau Simon zum Stadtstaat Hamburg

– die auf dem Weg zur Ganztagsgrundschule bereits fortgeschritten sind:

Hamburger Ganztagsgrundschulen

- Grundbesatzbestimmung der Politik 2012
 1711 → 48 Grundschulen mit 671
 1712 → 204
 ↳ flächendeckender Ganztags im Stadtstaat
- Pädagogische Stellen
 1713 → 12 353
 1714 → 15 425
 (zu aufgrund steigender St. Zahl, zu aufgrund (Anzahlsteigerung))
- Jugendlichen Schulbau
 2011-2018 476 Mio (davon 1,92 Mio in 2017)
- Schulverschleiß → 114,5 Stk
Schulpsychologen → 39,7 Stk
- Personalarbeitsplätze / neue Stellen
 1715 → 857,4
 1716 → 922,6
 1717 → 822,7
- zu jedem Student des Beste für das Kind

Hamburger Ganztagsgrundschulen

- Kosten werden vollständig von Einzelplan übernommen
 ↳ bewirtschaftet
 ↳ Ausschüttung an Träger in voll. Raten
- Kooperationspartnerschaft (2017)
 ↳ 11 385,28 (11.500 in 2012)
 ↳ 6,6 Mio
- Funktion / Schlüssel A. 1 oder A. 25 (Sozialstellen, 12000 - 12000)
 ↳ 1. post. Fachkraft
 ↳ 02. Leitungskraft
 ↳ 01/11. Verwaltungskraft
 ↳ 03. Erziehungskraft (inkl. päd. Assistenten)
- Aktivierung über Leistungsplan
 ↳ jede Schule ist Selbstverantwortliche Schule
 ↳ Staat Person. zahlt an
- Investitionsausgaben (z. B. Loh., St. + JH)
 ↳ beteiligt an Schulgewinn

! Wichtige Rückmeldung zu den Investitionskosten Schulbau von Frau Messer im Nachgang zur Werkrundrunde:

„Ein Detail hat mich heute Mittag beschäftigt und die Zahlenfrau in mir konnte nicht umhin, sich das zu plausibilisieren. Frau Simon erwähnte in Ihrem Vortrag zur Stadt Hamburg ein Investitionsvolumen im Schulbau von 2011-2018 iHv 476 Mrd. €. Da mir das doch sehr viel erschien, habe ich ganz simpel danach gegoogelt und fand folgenden Link:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article213978795/476-Millionen-Euro-in-den-Schulbau-investiert.html>

Für mich liest sich das eher so, dass sich die 476 Mio. € (! Nicht Mrd.) nur auf das Jahr 2017 beziehen und von 2011 – 2017 2,4 Mrd. € verbaut wurden.

Zum Vergleich:

- die Stadt Frankfurt hat für Schulen in 2018 nach vorläufiger Rechnung ca. 120 Mio. € investiert, das sind bei 748.000 Einwohnern ca. 160 € pro Kopf
- HH hätte (in 2017) bezogen auf ca. 1.831.000 EW dann pro Kopf fast 260 € ausgegeben.

Vereinbarungen bis zum kommenden Treffen im Mai

Herr Schwartze
ergänzt Vollkosten für
Horte KIZ 94 und
KIZ 127
und Elementgelle

Kindertausche im
Quartier mitdenken
"51" und im Gesamtkosten-
übersicht aufnehmen

Fr. Werner
unterstützt Frau
Nesser im Antoren-
team

Fr. Wiemann verschriftlicht
und versendet die
Zahlen und die "Finanzie-
mystologie des Landes".
Am WR

Werkraumsession 3 der Gruppe „Finanzen und Schulbudget“ am:

23.05.2019, 9.30 bis 12.30 Uhr (Ort: Stadtschulamt, Seehofstraße 41,
60594 Frankfurt am Main)

Terminankündigung für das letzte Treffen:

Runde 4: 25.06.19, 9.30 bis 12.30 Uhr

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.
Bis zur dritten Runde im Mai!

Silvia Genz
(Moderation & Protokoll)